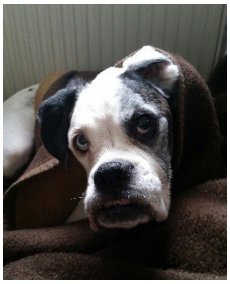
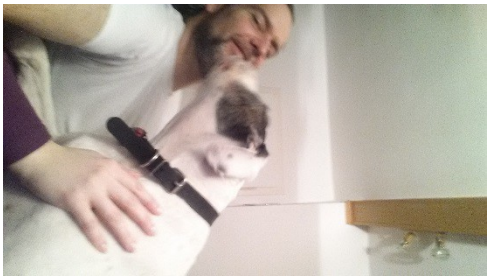
8 Jahre und 12 Tage nach der Devise: " alle trei ssusamme"



Seit heute stehe ich in der Küche, koche Tee und warte vergeblich darauf, dass Du kleinäugig schmatzend die Treppe runter wackelst und Deine Tabletten wie Leckerchen abholst.

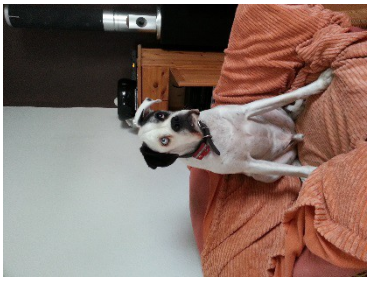
Auch wirst Du danach nicht mehr laut pupsend nach oben dackeln und Dich in mein Bett schleichen, um mit Herrchen zu kuscheln.



Wenn ich jetzt nach Hause komme, wirst Du nicht mehr schnaufend hinter der Tür warten, dass ich endlich rein komme, damit Du Korb/Tasche nach Leckerchen durchschnuffeln kannst.

Auch mein Auto muss ich jetzt ohne Dich in die Garage fahren.

Du wirst mich auch nicht mehr ab 17 Uhr darauf hinweisen, dass bald 18 Uhr und somit Futter-Time ist.



Und wenn mir was beim Essen schnippeln runter fällt- jetzt muss ich es selbst aufheben.

Ich kaufe auch kein Malzbier mehr für den Bub.

Deine unzähligen liebenswerten Eigenarten- mit Deinem Einzug wurde unser Leben reich.

Erst ein Jahr bei uns, da kam die Diagnose Mastzellentumor. In dieser Nacht bin ich schreiend aufgewacht und habe gefühlt, ob Du noch atmest.
Es sollten viele solcher Nächte folgen...

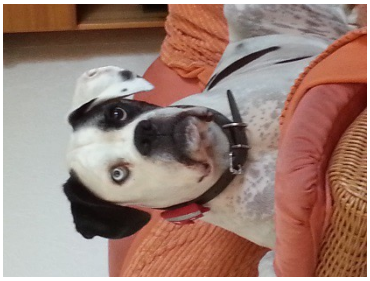
Und doch haben wir 8 Jahre und 12 Tage geschafft.

Herzbeutelpunktion, Herztabletten und Entwässerung haben uns noch 4 Wochen zum Abschiednehmen geschenkt.

Aber gestern um kurz vor 7 hast Du nur noch gewartet, bis wir wieder "alle trei ssusamme" waren und bist ins Wohnzimmer gewackelt.

Dort bist Du auf Deine Liege gekrabbelt, hast Dich in unsere Arme fallen lassen und hast Dich auf Deinen Weg über die Regenbogenbrücke gemacht.

Ja, dort geht es Dir wieder gut und Du bist bei Mama, Barry und Moritz.
Aber unser Haus und Leben ist nun still geworden!

Du warst nicht nur ein Hund- Du warst WIR.

In unserem Herzen bleibst Du.